

## WORKSHOP FÜR MENSCHEN MIT DEMENZIELLEN VERÄNDERUNGEN

### Von damals bis heute, ein malerischer Weg zu uns selbst...

Im Kunstquartier Hagen sind Besucherinnen und Besucher mit demenziellen Veränderungen mit ihren Angehörigen und Betreuern herzlich willkommen. Ihnen wird die Möglichkeit geboten, im geschützten Rahmen gestalterische Potenziale aufzufrischen und das emotionale Erleben zu beflügeln. Die Führungen mit Workshop knüpfen an den Interessen und Erfahrungen der Besucher an, machen neugierig und ermutigen, Kunst auf eigene Weise zu entdecken.

Museumspädagogisch begleitet werden die Gruppen von erfahrenen, freiberuflichen Mitarbeiterinnen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

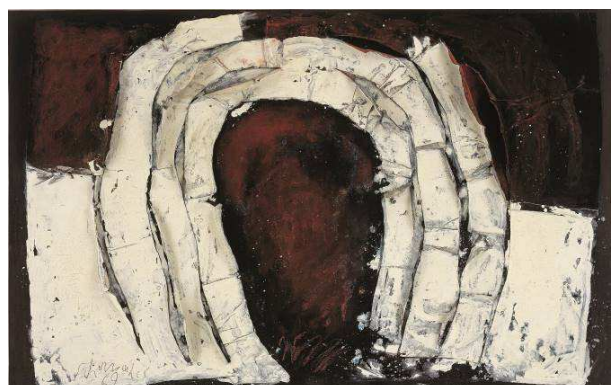


Christian Rohlf: Weiße Malven, 1921

Der Workshop ist vierteilig und kann nach Absprache zusammenhängend an vier Tagen oder auch vier Mal als wöchentliches Treffen gebucht werden.

Beim ersten Treffen steht die Kindheit im Vordergrund: Erinnerungen an Eltern, Geschwister und Freunde, der Duft von Kuchen, der gerade aus dem Ofen geholt wird, bunte Blumen auf dem Feld sowie Landschaftseindrücke hinterließen Spuren im Gedächtnis. In Auseinandersetzung mit den Erinnerungen vor ausgewählten Kunstwerken des Kunstquartiers werden im Anschluss kleine Matroschkas kreativ gestaltet, die sinnbildlich für das Erlebte stehen.

Beim zweiten Treffen geht es dann um die Jugendzeit, eine aufregende Zeit, in der sich soviel Neues auftut: die letzten Schultage, die erste große Liebe. Viele bunte Farben und verschiedene Gefühle durchziehen das Leben, die im Farben- und Formenspiel der Werke von Emil Schumacher wiederentdeckt werden können. Im Atelier entstehen anschließend eigene fantastische Bilder.



Emil Schumacher: Weißer Bogen, 1969

Im dritten Teil bildet das Erwachsensein den Gegenstand des Workshops. Was bedeutet es, mitten im Leben zu stehen? Familie und Arbeit, aber auch das, was bis hierhin passiert ist, prägt den persönlichen Weg.



Christian Rohlf: Brautzug, 1919

Welche Wünsche und Erwartungen sind in Erfüllung gegangen. Gibt es Gemeinsamkeiten im Lebensentwurf? War das Leben leicht oder schwer, musste man viel leisten, um ein glückliches Leben führen zu können? Dies und Vieles mehr wird im Kunstquartier in der Betrachtung von Kunstwerken hinterfragt und fotografisch festgehalten.

Das letzte Treffen beschäftigt sich mit dem Hier und Jetzt. Auf so viele schöne, aber auch traurige Tage kann zurückgeblickt werden. Das Leben ist wie ein Buch, dessen Seiten sich stetig füllen. Was macht das Erlebte so besonders? Wofür steht der Einzelne und wie bilden wir doch eine Gemeinschaft? Den letzten Mosaik-Stein der Erkundungsreise durch das Kunstquartier bildet eine persönliche Zeitung, die das eigene Leben widerspiegelt.



Sigrid Sigurdsson: Die Architektur der Erinnerung, 1988 ff.

## **BUCHUNG EINES ANGEBOTS**

### **Konditionen**

Mind. 5, max. 8 Personen mit je einer Begleitung:  
4 Treffen je 2 Stunden, Ausstellungsbesuch mit Workshop  
(inkl. Eintritt/Material/Getränk und Kekse)

pro Teilnehmer\*in  
Begleitung

40,00 €  
Eintritt frei

### **Anmeldung**

Anja Kuhlmann  
Führungskoordination  
Tel: +49 23 31 207 27 40

### **Informationen zum museumspädagogischen Programm**

Dr. Elisabeth May  
Bildung und Vermittlung  
Tel: +49 23 31 207 31 26  
e-mail: [elisabeth.may@stadt-hagen.de](mailto:elisabeth.may@stadt-hagen.de)  
Museumsplatz 3  
58095 Hagen

Öffnungszeiten des Kunstquartiers:  
Di - So 12–18 Uhr, montags geschlossen